



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**ANNO 1706. No. 97. Vom 3. DECEMBER. Montag. {}  
[09.11.1706-30.11.1706] [03.12.1706]**

ANNO 1706.

No. 97.

Rigische  
NOVELLEN

Vom 3. DECEMBER.

Montag.

Stockholm/vom 9. Nov.

Dr 4. Tagen werd Abends der fünfzig Jährige Erbunungs-Tag von der Kaiserlichen Königin gefeyret. Ihr. Majestät getraictirten alle Grandes.

Haag/ vom 22. Nov.

Vor drey Tagen erhaltete man die Nachricht/ daß der Friede zwischen dem König von Schweden und König von Preussen Augustum geschlossen. Von Bayonne/ Bourdeaux und Rochel wird berichtet/ daß durch einen schweren Sturm auf den See-Küsten viele Schiffe geblieben wären. Zu Utrecht soll nach dem allgemeinen Dank-Tag den 25. dieses vom dem Hn. Professor Burmanno eine zierliche Oration über die glückliche und grosse Succession der Feld-Züge gehalten werden. Die sich allhier eingekommene Deputirte der Schweizerischen Cantons/ wovon der Herr Schwarz nur allein amnoch bekandt ist/ haben sich dem

Vernehmen nach bereits als Mediateurs umb zu einer Friedens-Handlung zu gelangen/angekündet/ da sie dann von Ihre Hochmögenden zur Antwort sollen erhalten haben/ daß sie ihren Vorschlag und Aneibietung bey gelegener Zeit in Deliberation ziehen/und alsdann ihnen etliche Commissarien zufügen wolten/ viele aber zweiffeln/ daß dieses von einigen Nachdruck seyn/ und so lang als S. Durchl. der Herzog von Marlborough allhier seyn wird/ davon nichts vorfallen werde. Gedachter Herzog hat seine Bagage schon zu Schiffe bringen lassen. Der Pabst soll an unterschiedlichen Höfen imgleichen durch seinen Nuntium in Paris permissive ersuchet haben/ den Kirchlichen Staat von allen Militärischen Excurionen oder Durchzügen/ die denselben in äußerster Ruin setzen würde/ zu verschonen/ und daß das Königreich Neapel/ als ein Lehn von Ihm in desselben Bewahrung gesetzt

werden möchte / dadurch dasselbe von dem Kriegs-Feuer zu entfeyhen / mit dem erbiethen / daß Er nach erfolgten Frieden es den jenigen / dem es in Tractat zugestanden / unverzüglich auslieffern wolte.

Leipzig / vom 18. Nov.

Der Herr Doct. Mayer predigte abgewichenen Sonntag im Königl. Schwedischen Haupt-Quartier von der Reformation Lutheri / in welcher Predigt das Pöbstthum gewaltig widerleget wurde / selbige zu hören / waren von hieraus viele Leute hinaus gegangen / und wuste allhier auch niemand etwas von den edlen Friede- den / des Nachmittags aber nach der Besper erscholl die Friedens-Posaune / über welche unvermuthete fröhliche Botschaft die Menschen gleichsam aus sich selber gerissen worden.

Berlin / vom 24. Nov.

Aus Sachsen ist man hier sehr curieux zu vernehmen / wie doch das Instrumentum Pacis zwischen der Cron Schweden und dem Könige Augustus fundiret sey. Zu dato weiß noch niemand die glaubwürdige Aeuratesse. Ihr Excell. der Herr geheime Rath von Prinz ist mit einer ansehnlichen Suite nach Leipzig abgereiset / umb bey Ratificirung des Friedens das Königl. Preussische Interesse zu observiren.

Hanan / vom 18. Nov.

Vergangen Nacht umb 2. Uhr ist allhier in der Nürnberger Gäß ein erschreck-

licher Brand entstanden / wodurch leyder 16. Häuser theils beschädiget und theils ruiniret worden.

Dresden / vom 18. Nov.

Von denen Thürmen und hohen Gebäuden hat man wahrgenommen / daß etliche 1000. Schwedische Cavallerie über ein Weillweges hier vorbey gegen die Lausitz zu marchiret seyn. Verwichen Freytag wurden in hiesigem Zeug- und Gieß-Hause viele neue Stücke gegossen / woben etliche Zuseher verbrandt worden / weil der Guß etwas gesprühete hatte.

Glensburg / vom 19. Nov.

Weil der Prinz von Plön in diesen Tagen das Zeitliche gesegnet / so eränget sich wegen der Erbschaft unter denen Herren Vettern eine ziemliche Differenz / und stehet zu vernehmen / wer von denselben Prätendenten zu der Succession bemeldten Fürstenthumbs gelangen werde.

Paris / vom 20. Nov.

Durch die Zurückkunft des Duc de Orleans / ist alle Hoffnung Succumb im Mahländischen zu bringen / verlohren. Man hat Nachricht / daß einige Plätze von Spanisch America sich vor dem Erz-Herzog Carl erkläret habe. Aus den Münz-Brieffen entsethet täglich große Confusion / und kan man kein Mittel erfinden / demselben vorzukommen. Der König hat nach Brest Ordre gesandt die Ladung der daselbst aufgebrachtten 2. Englischen Ost-Indien-Fahrer zu verkaufen / ohne dem Salpeter und Diamant

mantern / gänger und die jenigen können / wo und was de

Der gen hat zu W Officieren pen gethan gemacht. melden / d Nachricht König Car geben / un wyet sich zu sen verstärk genommenen zum Vorsehen.

Fran Unsere D tepassiren / zu beziehen / die Franzos als zu Pfer len wolten / blieben. Ist zu Reges nach Wien / wird Graff den Herzog von Mandel d Votum iren.

odurch leyden  
et und theil  
ob.  
o hohen Ge  
nen/das es  
allerle übe  
gegen die  
Berwiche  
Zeug- und  
ke gegossen  
dt worden  
t hatte.  
ov.  
n in diese  
so eränget  
nter denen  
e Differenz  
ver von de  
ccession be  
ngen werde.  
v.  
s Duc de  
Succurs  
verlohren.  
tliche Plätze  
vor dem  
be. Aus  
et tägl.  
kein Mits  
ukommen.  
dre gesand  
gebracht  
rer zu vers  
und Dia  
man

manten. Allhier werden alle Müßig  
gänger und Fremde weggenommen/ obn  
diejenigen / welche gebühlich beweisen  
können/ warum sie anhero gekommen/  
und was dero Berrichtung sey.

Brüssel/vom 21. Nov.

Der gewesene Churfürst von Bähern  
hat zu Mons einige Promotionen von  
Officieren unter die Spanische Troup  
pen gethan/ und 5. Marschallende Camp  
gemacht. Viele Brieffe aus Frankreich  
melden / daß man daselbst aus Spanien  
Nachricht habe/ ob habe sich abermahl der  
König Carl mit seinem Lager zu Felde be  
geben / umb den Herzog von Ber  
wyck sich zu opponiren. Die Franke  
sen verstärken sich zu St. Gilain. Die  
genommene Preysen sind noch nicht  
zum Vorschein zu Dünkirchen gekom  
men.

Frankfurt/vom 18. Nov.

Unsere Armee hat wollen den Rhein  
repassiren/ umb die Winter-Quartieren  
zu beziehen/ dieselbe bekam Advis/ daß  
die Franzosen mit 10000. Mann zu Fuß  
als zu Pferde die Arrier-Guarde aufzu  
stellen wolten / dadurch ist dieselbe stehen ge  
blieben. Der Bischoff von Osnabrück  
ist zu Regensburg arriviret/ und gehet  
nach Wien/ an dem erst-gedachten Ort  
wird Graff von Pappenheim erwartet/  
den Herzog von Marlboroug als Fürst  
von Mandelshym ins Fürstl. Collegium  
ad Votum & Sessionem zu introdu  
ciren.

Genebe/vom 12. Nov.

Man hat die Allirte Flotte in der S  
vor Guienne gesehen nach Lissabon zu se  
geln. Der Herzog von Savoyen ist vor  
Pavla nach Cassal Montferato/ umb si  
ben Ort zu belagern/auffgebrochen/ do  
wegen grosses überlauffen des Poos Flusse  
darin verhindert worden. Der Pri  
Eugenius hat Valence belagert. Di  
Castel von Torrona defendiret i  
noch.

Haag/vom 22. Novembr.

Westen waren die Herren Staat  
von Holland bis 10. Uhr Abends ve  
sammlet/ und wird noch acht Tagen con  
tinuiren. Die Versammlung von de  
Ministern der Allirten sein von heut  
frühe bis Nachmittag umb 4. Uhr be  
einander gewesen/dabey auch der Herzog  
von Marlboroug mit erschienen. Der  
Herr General-Major Witinghoff ist  
heute hies arriviret/ welcher die Cavallerie  
aus dem Lager nach unterschiedene Ver  
ter convoyirt hat. Der Graff von  
Williamajor ist durch den König von  
Portugal ernennet/ umb als extraordi  
nair Ambassadeur nach Wien zu gehen/  
und eine Erb-Herzogin vor dem Prinz  
von Brasilien zu Heurath zu ersuchen.

Warschau/ vom 30. Nov.

Dem Schwedischen General-Marders  
feldt hat der König Augustus mit allen ge  
fargenen Schweden losgelassen und gehu  
solche nach Pommern. Als Majestät ab  
ber nebst der Hoffstaat und Armee nach  
Kra

Aradau. Der gewesene Moscovitische  
Feldmarschall Freyherr von Oglibi hat  
vorgestern allhier als Sächsischer Feld-  
marschall und des Geheimen Krieges-  
Raths Präsident seinen Eyd abgelegt.

Scheidachen in Samoyten/ vom  
18. Novembr.

Heute ist der Herr Major Wigling mit  
einer Parthey Schwedische Vblecker hier  
angekommen / den Herrn Obersten  
Brandten neben sein bey sich habend Re-  
giment/ so die Winter-Quartier hier be-  
zogen hatten/zu delogiren. Der Oberste  
Brand/ so von des Majoren Ankunfft  
nichts wuste/ war sicher/ allein/ da er von  
den Schwedischen Anmarch Nachricht  
erhielt/ nahm er mit seinen Regiment  
eyligst das Reiß-aus/ über Hals und  
Kopff / ob zwar bey Annäherung der  
Schweden sich einige Compagnien ins  
Feld stellten/ aber keine Lust Stand zu  
halten hätten / sondern auch gleich wieder  
davon giengen. Von derer Bagage-  
Wagen sind einige der Schwedischen  
Parthey zu Theil geworden/ die meisten  
aber entkommen. Der Oberste Brand  
hat der Sage nach seinen March nach  
Schaiskenem genommen/ und wie lan-  
ge die Schweden hier bleiben werden/  
lehret die Zeit. Gott gebe den lieben  
Frieden.

Oderstrohm/ vom 25. Nov.

Der Friede zwischen Ihr. Königl. Ma-  
jest. von Schweden und Polen und Ihr.  
Majest. dem König Augustum ist ganz  
richtig/ und zwar den 24/14. Septem:br.  
schon geschlossen gewesen/ so daß wann  
die von Ihr. Königl. Majest. von Schweden  
abgesandte Expressen nicht durch die  
Dolosquen und andere es Gesindel auff-  
gefangen und detiniret worden/ die bey  
Kaislich verzeßene Action/ gewiß hin-  
terblieben wäre/ wie dann auch da Ihre  
Majest. der König Augustus den andern  
Tag darauff nach der Action zu Parikau  
dem Herrn Pfingsten angetroffen und  
den Frieden-Schluß gleich ratificiret  
und unterschrieben/ weil sie des Krieges  
und der darbey ausgestandenen Brutal-  
lité seines Mit-Alleiren von Herzen miß-  
de. Wie nun den 14/4. Novembre. der  
Herr Pfingsten zu Alt-Ranstadt mit des  
Königs Augusti Kathabition zurücke bey  
dem König von Schweden gekommen/ ist  
zwar der Friede gleich publiciret und  
durch Expressen an alle Höfe communis-  
cirt worden. Die Puncta aber werden  
wegen gewisser Absicht noch nicht durch  
den Druck gemein gemacht/ auch sollen  
Ihre Königl. Majest. von Schweden  
sich erkläret haben/ wann auch Ihr. Ma-  
jest. der König Augustus die anerbottene  
Guarantie des Friedens nicht verschaf-  
fen könten/ dennoch derselbige seine Rich-  
tigkeit haben sollte.